

Reisebericht über unseren Besuch und Tätigkeiten in Tansania

vom 26.07.2016 bis 10.08.2016

Reiseteilnehmer:

Josef Gold, Christoph Zollner, Martin Rohrmüller
Gaby Bernhard, Karl-Heinz Bernhard und Sonja Schudy.

Projekte:

- laufender Betrieb der Schule
- neues Projekt



-Schultafel vom Gymnasium Bogen in Pemba-

11. Jahr Connecting Continents Schule Pemba / Tansania

Reisebericht von Josef Gold über seinen Besuch in der Schule von Connecting Continents in Tansania



August ist Wassermelonen Zeit auf Pemba/Tansania. Ganze Berge wurden an den Straßenrändern angeboten. Ich habe noch nie so viele Wassermelonen gegessen wie in dieser Zeit. Wassermelonen zum Frühstück, als Saft während des Tages und abends als Dessert. Dafür gab es keine Ananas und Mangos, das sind Saisonfrüchte, die es nur in der Winterzeit (unser

Winter ist gemeint) gibt. Außer Wassermelonen gab es noch Orangen und Bananen in Hülle und Fülle.

Laufender Schulbetrieb:

Unsere Schule ist jetzt im 11. Jahr und wir haben knapp 300 Schülerinnen und Schüler sowie 21 Angestellte: 13 davon sind Lehrer, und von diesen wiederum sind 3 weiblich. Das ist etwas wenig, dafür sind unsere Lehrerinnen die Besten.

Bei den Angestellten stehen nun einige Veränderungen an. Der Biologie-Lehrer wird aus fachlichen Gründen auf Wunsch unserer Direktorin und mit unserem Einverständnis ausgetauscht. Mr. Herezi, ein Englisch-Lehrer, wird im Februar 2017 70 Jahre alt und muss deshalb in Ruhestand gehen. Er bekommt vom Staat eine kleine Rente, in die wir auch einbezahlt haben (15 % vom Basis Gehalt). Auch unsere Sekretärin Mrs. Asha müssen wir wohl ersetzen, weil sie sich nicht an die vereinbarte Arbeitszeit hält und dadurch viel Arbeit an unserer Direktorin hängen bleibt. Madam Fadhila (siehe Bild), der stellvertretenden Schulleiterin, geht es nach ihrer komplizierten Gehirnoperation (Tumor) wieder besser und sie gibt teilweise wieder Unterricht. Ihr Zustand schwankt aber noch sehr stark. Insgesamt sind die Lehrkräfte weiter sehr engagiert und ein gutes Team. Das ist wichtig.



Reichliche Diskussionen gibt es immer mit der Höhe der Gehälter. Nachdem der Staat für seine Angestellten die Gehälter erhöht (das war ein Wahlgewinn – Anfang 2016 wurde in Tanzania eine neue Regierung gewählt), werden wir ab 2017 ebenfalls unsere Gehälter anpassen. Die Löhne werden dann um monatlich ca. 41 Euro pro Lehrer angehoben. Das sind 100.000 TSH.

Ab 2017 wird auch der Stundenplan um eine Unterrichtseinheit in IT also Informationstechnologie erweitert werden. Wir sind deshalb weiterhin auf der Suche nach gebrauchten Laptops.



Was außerdem ganz wichtig war, war der Erhalt der sogenannten permanenten Registrierung für unseren Schulbetrieb. Bisher mussten wir Jahr für Jahr den bürokratischen Aufwand für eine Verlängerung betreiben.

Von dem Bundesligaverein „Borussia Dortmund“ haben wir heuer neue Original-Fußballtrikots erhalten (s. Bild). Ich hoffe, dass es damit in Bayern nun ein paar mehr Dortmund „Fans“ gibt.

Die Abschlusschüler der Form IV Klasse wohnen separat in einem Haus in der Nachbarschaft. Das hat den Vorteil, dass sie den ganzen Tag in der Schule verbringen und dadurch besser lernen können. Sie werden nach der Schule von einem Lehrer betreut. Die Betreuung geht bis in die Abendstunden. Insgesamt werden 47 Schüler ihren Schulabschluss erfolgreich beenden. Davon sind 15 Waisen oder Halbwaisen und 22 Mädchen. Die nächste Abschlussfeier findet wieder Ende Januar nächsten Jahres statt und ich würde mich freuen, wenn sich wie letzten Januar wieder eine größere Reisegruppe zusammen findet, um gemeinsam die „Graduation“ zu feiern.



Ich habe mich auch mit Abschlusschülern von 2015 getroffen. Fünf davon besuchen die Karume-Berufsschule in Stonetown Sansibar. Vier davon erlernen den Beruf Elektroniker und einer wird Mechaniker. Wir sind also gut aufgestellt, um die Solarenergie dann auch in Sansibar vorwärts zu bringen. Fihim, der beste Abschlusschüler 2015 besucht ein College in Sansibar und studiert Medizin.

Zustand der Schulgebäude:

2018 müssen wir die Wände der Schule wieder neu streichen. Durch die hohe Luftfeuchtigkeit wird die Außenfarbe schon grau. Seit über 2 Monaten hat es nicht mehr geregnet, sodass die Regenwasserzisterne schon fast leer ist. Für die Toilettenspülung muss dann unser Brunnenwasser verwendet werden. Der nächste Regen wird erst Anfang November erwartet.



Neuigkeiten:

Um unser Schulgelände herum sind jetzt viele Häuser gebaut worden. Wir werden deshalb einen Zaun um das 15.000 qm große Gelände ziehen, einen einfachen Drahtzaun. Die Arbeiten hierfür haben auch schon begonnen, jedoch wird das meiste Material in der ersten Oktoberwoche mit dem nächsten Container nach Pemba verschickt. Die Kosten für den Zaun, der ca. 500 laufende Meter hat, werden knapp 5.000 € betragen.

Mit dem Container werden auch die neuen Batterien mit einer nutzbaren Kapazität von 25 kWh für die größere 12 kWp Photovoltaik Anlage (bisher kamen wir mit 4 kWp aus) geliefert. Die alten Batterien funktionieren nach 11 Jahren immer noch erstaunlich gut, aber die Kapazität ist mittlerweile zu gering, weil der Stromverbrauch wegen der Computer und den neuen Schulräumen zunimmt.



Die Wasserversorgung unserer Schule sowie die teilweise Mitversorgung des Dorfes erfolgt durch einen 52 Meter tiefen Brunnen. Über eine autarke Solar-Tiefenpumpe wird das Wasser bei entsprechender Sonneneinstrahlung in einem 10.000 Liter Tank 7 m hoch gepumpt. Von dort läuft es automatisch, mit eigenem Druck in die Verbrauchsstellen. Da die solare Pumpe nicht mehr richtig funktioniert und wir durch die neue größere Photovoltaikanlage dreimal so viel Strom zur Verfügung haben, möchte ich diese Pumpe durch eine normale 230 Volt Tiefentauchpumpe ersetzen. Diese befördert

dann direkt durch Druck das Wasser zu den Verbrauchsstellen. Der große 10.000 Liter Tank wird dann nicht mehr benötigt. Da dieser Tank kaum zu reinigen ist und sich hier gefährliche Keime bilden können. Der kleine Tank daneben ist für die Regenwassernutzung.



Die größte Maßnahme wird der Bau eines kleinen Doktorhauses sein. Da auf Pemba keine funktionierende Zahnbehandlung möglich ist (es werden nur Zähne gezogen), und es sich trifft, dass in Straubing der Zahnarzt Dr. Spießl seine Praxis aufgegeben hat, haben wir beschlossen einen Teil der Praxiseinrichtung mit dem nächsten Container nach Pemba zu schicken. Die Zahnärztin Dr. Mimi Blien aus Straubing wird dann einen jungen, einheimischen Zahnarzt ausbilden, damit auch eine vorbeugende Zahnbehandlung für unsere Schüler

sowie die Dorfbevölkerung möglich ist. Diese Baumaßnahme wird durch eine zweckgebundene Einzelspende ermöglicht.

Pemba, den 09.08.2016 - Josef Gold